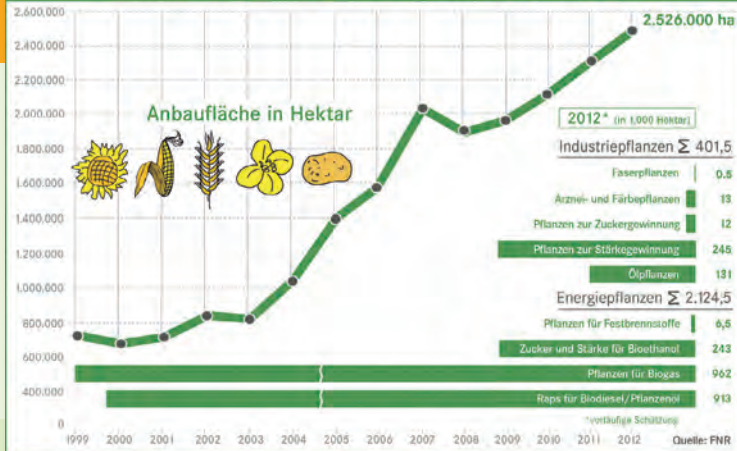


ANBAU NACHWACHSENDEDER ROHSTOFFE IN DEUTSCHLAND



Energiepflanzen

Nutzung

Der Großteil ging in die Biogas- und Kraftstoffproduktion. Dabei überwiegen die Pflanzen für Biogas, darunter vor allem Mais, mit 960.000 Hektar, gefolgt von Raps für die Herstellung von Biodiesel mit 910.000 Hektar. Der Anbau von Rohstoffen für die Bio-

ethanolproduktion, darunter vorwiegend Getreide, erfolgte auf 240.000 Hektar. Eine wichtige Rolle spielt auch Holz für die Wärme- und Stromproduktion. Landwirtschaftlich produziertes Holz nimmt dabei noch eine sehr geringe Bedeutung ein.

Pflanzen speichern die Energie der Sonne als Biomasse und können damit selbst zu einer wichtigen Energiequelle für uns werden. Die sogenannte Bioenergie hilft mit, die Versorgung mit Wärme, Strom und Kraftstoffen für die Zukunft ressourcenschonend und nachhaltig zu sichern.

Merkmale

Ob Getreide, Raps, Mais, Zuckerrüben, Sonnenblumen, Wildpflanzen oder verschiedene Gräser und Baumarten - die Vielfalt der Energiepflanzen und ihre Nutzungsmöglichkeiten sind groß. Die Pflanzen gehören zu den nachwachsenden Rohstoffen und werden speziell für

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

information.medien.agrar (i.m.a) e.V.

Wilhelmsaue 37 · 10713 Berlin
Tel. 030 8105602-0 · Fax 030 8105602-15
info@ima-agrar.de · www.ima-agrar.de

Mit freundlicher Unterstützung der Landwirtschaftlichen Rentenbank

Fotos: FNR, Deckblatt: Fotolia.com (Ulrich/Fälchle)





die energetische Nutzung angebaut. Im Vergleich zu anderen erneuerbaren Energien sind Biomasse zur Erzeugung von Bioenergie sowie die daraus erzeugten festen, flüssigen oder gasförmigen Energieträger flexibel einsetzbar und optimal speicherbar.

Bedeutung

Energiepflanzen helfen, den Ausstoß von Klimagasen zu reduzieren. Denn ihre Nutzung ist weitestgehend klimaneutral, da die Pflanzen nur so viel Kohlendioxid (CO₂) freigeben, wie zuvor im Wachstum gebunden wurde. 2010 hat Bioenergie bei uns 65,5 Millionen Tonnen Treib-

hausgase vermieden - das sind mehr als alle Emissionen Schwedens zusammen. Daher werden Energiepflanzen als klimaschützende Alternative zu den fossilen und endlichen Energieträgern wie Kohle, Erdgas und Erdöl gefördert und erforscht. Um die internationalen und nationalen Klimaschutzziele zu erreichen, muss auch die Bioenergienutzung befördert werden. Das große Spektrum an Energiepflanzen leistet zudem einen Beitrag zur Vielfalt der Kulturlandschaft. Neue Anbaukulturen und Fruchtfolgen sorgen für eine ökologische Bereicherung, sodass aus artenarmen wieder artenreiche Land-

striche mit zusätzlichen Lebensräumen werden. Ein dezentraler Ausbau der Bioenergienutzung stärkt auch die regionale Wertschöpfung: Die Bioenergie bietet unserer Land- und Forstwirtschaft ein zusätzliches Standbein und fördert somit die Entstehung neuer Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Die zunehmende Anzahl der Bioenergie-Dörfer und -Regionen veranschaulicht heute eindrucksvoll diese Bedeutung.

Anbau

Im Jahr 2012 wurden nachwachsende Rohstoffe auf ca. 2,5 Millionen Hektar angebaut. Mit einer Anbaufläche von

ca. 2,1 Millionen Hektar sind dabei die Energiepflanzen am bedeutendsten. Bis 2050 könnten sie hierzulande auf bis zu vier Millionen Hektar wachsen. Generell hat Deutschland genügend agrarisches Potenzial, um ausreichend Nahrungsmittel und verstärkt auch nachwachsende Rohstoffe inklusive Energiepflanzen zu erzeugen. Außerdem werden importierte Bioenergie-träger sowie auch Biokraftstoffe die eigene Erzeugung ergänzen. Es ist wichtig, dass Biomasse im selben Maße wie Pflanzen für die Verwendung im Lebens- und Futtermittelbereich nachhaltig erzeugt wird.